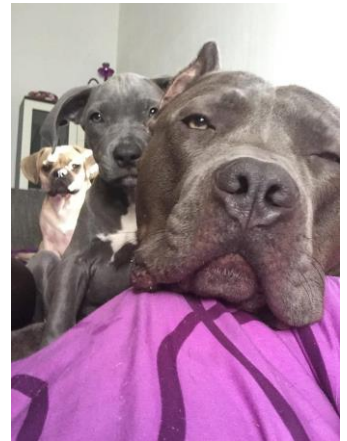


Ein Listenhund soll`; sein....

Verlangt schon die Anschaffung eines „normalen“ Hundes reife Überlegung und Abwägung aller Vor- und Nachteile, so verlangt doch die Überlegung sich eine der sogenannten „Listenhunderassen“ anzuschaffen, noch um ein vieles mehr an Informationen und Abwägungen. Sicher haben Stafford, Bulli, Rotti & Co. außer einem ansprechendem Äußeren und einem riesigen Muskelkörper voller Hundeliebe auch nicht zu unterschätzende Nachteile.



Dieser Bericht soll keinesfalls den verantwortungsbewussten Interessenten davon abhalten, sich einen gelisteten Hund anzuschaffen, vielmehr soll er helfen und dazu beitragen dass letztendlich alle glücklich werden und dass die Flut an Abgabelistis in den Tierheimen zurückgeht. Nur nicht nach dem Motte „schnell gekauft, schnell vernachlässigt und auch ganz schnell abgegeben.“ Für die Tierheime ist es überaus schwierig, Listenhunde überhaupt an anständige Plätze zu vermitteln. Da haben dann verhaltensauffällige (oder dazu gemachte...) Kategoriehunde überhaupt keine Chance mehr und fristen jahrelang, wenn nicht den Rest ihres Lebens in den Zwingern der Tierheim dahin.

Bitte beachten Sie zunächst folgende; für die Haltung ALLER Hunderassen:

1. Alle in der Familie sind mit der Haltung eines (Listen)-hundes einverstanden und es sind keinerlei Allergien bekannt (bitte vorher prüfen!)
2. Der Hund ist nicht länger als 5 Stunden am Tag alleine
3. Das nötige Kleingeld für Steuer (30-1000€) und Tierarzt (jährlich ca. 75 Euro ohne Krankheitsfall) und Futter (jährlich ca. 850 Euro) und – ganz wichtig – für eine Haftpflichtversicherung (ca. 70 Euro) ist vorhanden.
4. Hunde bleiben nicht ewig Welpen, so klein und süß.. sie werden auch erwachsen und alt, mit all den Vor- und Nachteilen. Alte kranke Tiere schiebt man nicht ab!
5. Hat der Hund eine Rückzugsmöglichkeit in der Wohnung/Haus? Ist der Garten groß genug und bei Listenhunden: Ist er ausreichend hoch eingezäunt?

Kategorie I:

Hunde der Kategorie I (American Staffordshire Terrier, Pit bull Terrier, Staffordshire Bull Terrier, Tosa Inu UND KREUZUNGEN MIT DIESEN RASSEN!) dürfen in der Regel nicht gehalten werden.

Die Behörde wird KEINE Erlaubnis ausstellen und den Hund beschlagnahmen und ins Tierheim verbringen, sollte er dennoch gehalten werden.

Die Kosten werden vom Halter eingezogen. Des weiteren können Strafen folgen.

Kategorie II:

Hunde der Kategorie II dürfen gehalten werden (auch ohne Leine und Maulkorb) wenn der Halter ab dem 6. Lebensmonat der Gemeinde ein vorläufiges Gutachten und mit dem 18. Lebensmonat ein endgültiges Gutachten vorlegt.

Die Gemeinde erstellt dann entweder ein befristetes Negativzeugnis (6-18 Lebensmonat) oder ein endgültiges Negativzeugnis (ab 18. Lebensmonat).

München (KVR, Herr Huber, Ruppertstr. 19) bildet hier die große Ausnahme. Hier reicht ab dem 6. Lebensmonat ein Antrag auf ein befristetes Negativzeugnis ohne Gutachten und erst ab dem 18. Monat ein endgültiges Gutachten (durch Wesenstest).

Kosten für ein befristetes Gutachten: ab 80 Euro und für ein unbefristetes Gutachten: ab 250 Euro. Weitere Kosten für den Bescheid (Negativzeugnis) der Gemeinde oder des KVR: Ab 50 Euro

Die Kategorien findet ihr in einem extra Download

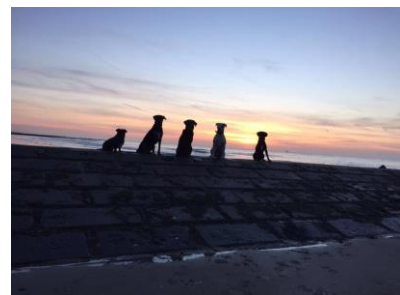
Steuern

Jede Gemeinde kann die Steuern für Hunde selbst festlegen. Einige verlangen für Listenhunde mit Negativzeugnis den normalen Hundesteuersatz, andere verlangen eine „Kampfhunde“-Steuer. Diese sind teils sehr hoch... bis um die 1000€ pro Jahr.

Urlaub mit Listi

Fahren Sie gerne in den Urlaub? Bedenken Sie, dass Sie in viele EU Länder mit einem Listenhund nicht ein- oder durchreisen dürfen.

Auch nehmen viele Fluggesellschaften eine solche Hunderasse nicht mit an Bord. Urlaub ist dann entweder gestrichen oder Sie suchen eine gute Hundepension. Aber auch hier gilt: viele Pensionsbetriebe nehmen keine Kategoriehunde auf. Und



wenn, dann nur mit gültigem Negativzeugnis, Gutachten und Versicherung. Eine Hundepension verlangt in der Regel pro Tag/Hund 20 Euro.

Versicherungen

Viele Versicherungsgesellschaften verlangen für die Haftpflichtversicherung einen deutlichen „Kampfhundeaufschlag“ (wird in diesem Fall wirklich so benannt). Hier bitte wirklich gut prüfen. Es gibt natürlich auch neutrale Gesellschaften, die hier keinen Unterschied machen.

Bitte immer im Hinterkopf behalten

Trotz aller Vorteile bezüglich der Anhänglichkeit und Freude, die uns diese Hunde bringen, dürfen wir das ursprüngliche Zuchtziel vieler dieser Rassen nicht aus den Augen verlieren.

Einziges Ziel war – zumindest für Bulli, Amstaff, Pit Bull und StaffBull: der Hundekampf. Diese Rassen zeigen sich meist überschwänglich freundlich gegenüber Personen, sind aber sehr, sehr oft genetisch bedingt unverträglich mit Artgenossen. Dies zeigt sich bei vielen sehr früh, bei den meisten aber nach Abschluss der Geschlechtsreife. Nicht immer ist auch mit sorgfältigster Sozialisation eine grundsätzliche Verträglichkeit gegeben. Können Sie damit leben, mit einem unverträglichen Hund anderen Hunden aus dem Weg zu gehen und/oder ihren Hund immer anzuleinen?

Wie selbstsicher sind Sie?

Kaufen Sie nur keinen Hund, damit Sie ein Statussymbol haben. **Listenhunde sind keines!** Sie müssen damit leben können, dass Sie ganz unvermittelt auf der Straße dumm angedet werden oder sogar beleidigt. Und das obwohl ihr Hund niemanden auch nur zu nahe gekommen ist (eigene Erfahrung).

Wohnwechsel

Bedenken Sie auch, dass mit einem Wohnungswechsel ganz gravierende Probleme auf Sie zukommen könnten. Vermieter dulden in der Regel diese Rassen nicht.

Zudem kann jede Gemeinde anders entscheiden über die Aufnahme, Auflagen usw.

Haben Sie genug Zeit?

Haben Sie die Zeit und Muße eine Hundeschule zu besuchen? (neue Kosten!) Grundgehorsam und Sozialisation sind ein MUSS!

Wählen Sie die Hundeschule sorgfältig aus. Auch hier gibt es Schulen, die keine Listenhunde aufnehmen.



Auch zu Hause muss konsequent weitergeübt werden. Hier kann man schon mit einem ausgiebigen Spaziergang am Tag 2-3 h einrechnen.

Eine Schwangerschaft und ein Baby sind mit Sicherheit für diese Hunde kein Problem!

Zum Abschluss keinen Rat – sondern eine Bitte:

Kaufen Sie keine Listenhunde aus dem Ausland. Oft sind die süßen Welpen auf den Märkten Abkömmlinge noch sehr aggressionsbereiter Pit Hunde, die tatsächlich noch im Hundekampf eingesetzt wurden und auch auf Grund Ihrer "gameness" selektiert wurden. Sie fördern so weitere Nachzuchten! Unsere VDH/FCI-Zuchten in Deutschland sind weitgehend auf Familien- und Alltagstauglichkeit gezüchtet.

Wenn Sie jetzt den Bericht noch nicht weggedrückt haben und sich vielleicht doch lieber eine Golfausrüstung zulegen wollen – gratuliere.

Sie können mit allen oben angesprochenen Punkten leben? - Ausgezeichnet!

Wir sind selbst Freunde dieser wunderbaren Hunderassen und möchten keinen Augenblick mehr missen, den uns unsere Hunde geschenkt haben.

Bei Fragen kontaktiert uns einfach: Listenhundcare@gmail.com

Das könnte euch auch noch interessieren: Was muss ich tun, um einen Listenhund halten zu dürfen?

Listenhund-Care e.V. in Zusammenarbeit mit Claudia Hagerer
Sachverständige für Hunde (München)